

Mitglieder der Knesset, des Palästinensischen Legislativrates und des Bundestages diskutieren Annapolis.

Anlässlich des Besuches einer sechsköpfigen Bundestagsdelegation organisierten die Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung in Israel und den Palästinensischen Gebieten am 2.4.2008 einen Runden Tisch mit Abgeordneten des Bundestages, der Knesset und des Palästinensischen Legislativrates (PLC). Allein die



Tatsache, dass bei dieser Gelegenheit palästinensische mit israelischen Abgeordneten diskutierten, ist als Erfolg zu bewerten: es war die erste Begegnung dieser Art seit einem Jahr.

Im Büro der FES Jerusalem trafen der erste Parlamentarische Geschäftsführer, Thomas Oppermann, SPD Parteivorstandsmitglied Kerstin Griese und die MdBs Christian Lange, Siegmund Ehrmann, Dr. Carola Reimann und Andreas Weigel mit der stellvertretenden Knesset-Sprecherin Colette Avital (Labor), MK Avshalom Vilan (Meretz) und den Fatah – Mitgliedern des PLC Jihad Abu Zneid und Dr. Bernhard Sabella zusammen.

In angeregter Gesprächsatmosphäre diskutierten die Abgeordneten über den Annapolis-Prozess, die Siedlungsproblematik und den Zustand der jeweiligen politischen Parteien. Es wurde deutlich, dass die israelischen und palästinensischen Abgeordneten mit sehr verschiedenen Problemen in den eigenen Reihen zu kämpfen haben und dabei die jeweils andere Seite des Konflikts häufig aus den Augen verlieren. Um wieder miteinander ins Gespräch zu kommen, wurde ein Anslusstreffen in kleinerem Kreis zwischen der Knesset- Abgeordneten Colette Avital und der PLC-Abgeordneten Jihad Abu Zneid unter Vermittlung von MdB Kerstin Griese angeregt.